
Hoffnungszeichen e.V. setzt auf Transparenz **Spendenzuwachs und Projekterfolge bei Mitgliederversammlung 2010**

- **Menschenrechts- und Hilfsorganisation „Hoffnungszeichen | Sign of Hope“ wird mit dem Sonderpreis des Transparenzpreises 2009 ausgezeichnet**
- **Katastrophenmanagement bewährt sich bei Haiti-Einsatz**
- **Aufsichtsratsmodell hat sich etabliert**

SINGEN, 26. März 2010. Auf ein erfolgreiches Berichtsjahr 2009 blickten Aufsichtsrat und Vorstand bei der Mitgliederversammlung der Singener Menschenrechts- und Hilfsorganisation Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V. zurück. Die geänderte Führungsstruktur mit ehrenamtlichem Aufsichtsrat und mit hauptamtlichem Vorstand hat sich etabliert und beschleunigt die Entscheidungsprozesse. Den größeren Spielraum im operativen Geschäft nutzten die beiden Vorstandsmitglieder Reimund Reubelt und Klaus Stieglitz beispielsweise bei Katastropheneinsätzen wie der Cholera-Epidemie in Simbabwe oder der Erdbebenhilfe für Haiti.

Reimund Reubelt (Erster Vorstand) konnte trotz weltweiter Finanzkrise einen Spendenzuwachs von 1,5% auf einen monetären Gesamtbetrag von € 3.439.701 verkünden: *„Natürlich waren wir besorgt, ob uns angesichts der finanziellen Turbulenzen Spenden wegbrechen. Letztlich konnten wir aber einen Spendenzuwachs und neue Unterstützer verzeichnen. Dies ist sicherlich ein Erfolg unserer strengen Transparenzbemühungen.“* Insgesamt konnten durch den stabilen Spendenfluss 69 humanitäre Hilfsprojekte in 21 Ländern durchgeführt werden. 24 Kampagnen gegen Menschenrechtsverletzungen wurden angestoßen. Der Verwaltungskostenanteil sank auf 18% (Vorjahr 21,2%); berechnet nach den strengen Richtlinien des Deutschen Spendenrats. Wirtschaftsprüfer Michael Schmid (Kanzlei Schnur & Schmid, Singen) bescheinigte eine sehr hohe Qualität im Bereich der Finanzen. Er empfahl den Mitgliedern eine Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstands, die einstimmig erfolgte.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung fand ein öffentlicher Informationsabend statt. Aufsichtsratsvorsitzender Gerhard Heizmann berichtete von der angenehmen Pflicht seines Ehrenamts, von Alfred Biolek den Transparenzpreis 2009 als „beste kleine Organisation“ überreicht zu bekommen. Er betonte, dass der preisgekrönte Jahresbericht als Teamleistung ohne zusätzlichen Personalaufwand realisiert wurde.

Klaus Stieglitz (Zweiter Vorstand) erläuterte anschließend verschiedene Mittel und Wege der Menschenrechtsarbeit im Projekt „Thar Jath“, das sich gegen die Umweltverschmutzungen der Ölindustrie im Sudan richtet. Das Trinkwasser ist an vielen Orten mittlerweile ungenießbar. Abschließend zeigte Reimund Reubelt einen Filmbericht über den Erdbebeneinsatz in Haiti und kündigte an, dass nach der kurzfristigen Nothilfe ein Langzeitprojekt in Planung ist. Zwei Hoffnungszeichen-Mitarbeiter werden sich Mitte April hierfür wieder auf den Weg ins Katastrophengebiet machen.

Bild (von rechts nach links): Transparenz schafft Vertrauen – dafür setzen sich bei Hoffnungszeichen Reimund Reubelt (1. Vorstand), Gerhard Heizmann (Aufsichtsratsvorsitzender) und Klaus Stieglitz (2. Vorstand) ein.

Info:

Ehrenamtliche Aufsichtsratsmitglieder: Gerhard Heizmann (Vorsitzender), Manfred Steiner (stellvertretender Vorsitzender), Pfarrer Wilhelm Olschewski, Ute Felgenhauer-Laier, Stefan Daub. Hauptamtliche Vorstände: Reimund Reubelt (Erster Vorstand) und Klaus Stieglitz (Zweiter Vorstand). Spendenkonto: Konto Nr. 1910 bei der EKK (BLZ 520 604 10)

Für weitere Informationen und digitales Fotomaterial: Reimund Reubelt (Erster Vorstand)